

Jahresabschluss 2016



Inhaltsverzeichnis

1	Bilanz zum 31.12.2016	2
2	Gewinn- und Verlustrechnung	3
3	Anhang	4
	I. Allgemeine Angaben	4
	II. Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung	4
	III. Erläuterung zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung	4
	IV. Angaben zu den G + V Posten	7
	V. Ergänzende Angaben	9
4	Anlagennachweis 2016	11
5	Lagebericht 2016	12
	I. Allgemeines.....	12
	II. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung.....	15
	III. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	16
6	Darlehensübersicht	21
7	Planvergleich	22
	A. Vermögensplan	22
	B. Erfolgsplan	24

Jahresabschluss 2016



1 Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite			Stand	Vorjahr	Passivseite			Stand	Vorjahr
	€	€	31.12.2016 €	T€		€	€	31.12.2016 €	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				(76)	I. Stammkapital (Vermögensumlage)	1.321.920,06		1.322	
1. Software und Betriebshandbücher	22.735,03				II. Gewinnvortrag	15.155.876,82		9.579	
2. Nutzungsrechte	41.731,19				Jahresüberschuss	<u>5.281.889,08</u>		5.577	
		64.466,22					21.759.685,96	16478	
II. Sachanlagen					B. Rückstellungen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.724.747,80			4.952	Sonstige Rückstellungen		490.060,77	482	
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	118.315,03			144					
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>742.074,76</u>			793	C. Verbindlichkeiten				
		5.585.137,59		(5.889)	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.926.839,51		79.907	
III. Finanzanlagen					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 15.063.089,64 €)			(14.913)	
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		<u>82.638.313,21</u>		(84.438)	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	954.426,43		954	
			88.287.917,02	(90.403)	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.327.452,52 €)			(954)	
B. Umlaufvermögen					3. Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern	54.906,97		44	
I. Vorräte					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 54.906,97 €)			(44)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.830.134,48		3.616	4. Sonstige Verbindlichkeiten	94.963,96		72	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 94963,96 €			(72)	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.474.283,06			2.389	b) davon aus Steuern: 89.552,61 €			(69)	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)	c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.411,35 €			(3)	
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	351.496,74			1.308			74.031.136,87	(80.976)	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0	
3. Forderungen gegen Unternehmen	2.275.805,56			53					
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	59.845,17			156					
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)		4.161.430,53		(0)					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.002,19</u>		1					
			7.992.567,20	7.523					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			399,38	10					
SUMME AKTIVA			<u>96.280.883,60</u>	<u>97.936</u>	SUMME PASSIVA		<u>96.280.883,60</u>	<u>97.936</u>	

Jahresabschluss 2016



2 Gewinn- und Verlustrechnung

des Zweckverbands RBB für die Zeit
vom 01.01. bis 31.12.2016

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse		30.332.920,57		8.038
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>381.182,09</u>	30.714.102,66	24.141 (32.179)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.645.534,10			2.940
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>11.933.146,48</u>	14.578.680,58		7.573 (10.513)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	4.835.432,16			4.644
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 367.005,37 Euro)	<u>1.199.096,63</u>	6.034.528,79		1.307 (448) (5.951)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		443.110,97		448
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.394.674,54</u>	22.450.994,88	6.346 (23.257)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			71.978,67	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 15.961,01 Euro)			<u>3.011.149,60</u>	<u>3.285</u> <u>(16)</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.323.936,85	5.637
10. Sonstige Steuern			<u>42.047,77</u>	<u>60</u>
11. Jahresüberschuss			<u>5.281.889,08</u>	<u>5.577</u>

3 Anhang

I. Allgemeine Angaben

Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen
Musberger Sträßle 11, 71032 Böblingen

II. Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 für den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach Maßgabe von § 9 der Verbandssatzung und nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Regelungen des BilRUG aufgestellt. Hinsichtlich der Posten Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen erfolgten Ausweisänderungen, welche im Abschnitt IV des Anhangs gesondert erläutert werden.

III. Erläuterung zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung

a) Angaben zur Bilanzierung und zu den Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (z.B. EDV-Programme) und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände linear bemessen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände in Höhe von 151 € bis 1.000 € werden jährlich mit 20 % über die Dauer von 5 Jahren in einem Sammelposten abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Nennwert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens einschließlich des Heizölbestands erfolgte nach der gewogenen Durchschnittswertmethode.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für die Altersteilzeit erfolgt in Höhe des versicherungsmathematischen Barwerts der Leistung.

b) Angaben zu den Bilanzposten

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von mehr als 20 % besteht an:

RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, Böblingen (Beteiligungsquote 100 %, Eigenkapital zum 31.12.2016: 10.874 T€, Jahresüberschuss 2016: 2.013 T€).

Jahresabschluss 2016



RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH, Böblingen (Beteiligungsquote 100 %, Eigenkapital zum 31.12.2016: 30 T€, Jahresüberschuss 2016: 2 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Stromabgabe sowie den Verkauf von Fernwärme.

Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder betreffen insbesondere die Abrechnung der Fest- und Betriebskostenumlage für 2016.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 3 T€ die RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH und mit 2.273 T€ die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG; die Forderungen betreffen im Wesentlichen einen Leistungsaustausch.

Das von den Verbandsmitgliedern durch die Vermögensumlage aufgebrachte Stammkapital mit Stand zum 31.12.2016 beträgt unverändert 1.321.920,06 €. Die Eigenkapitalquote beläuft sich aufgrund des Jahresüberschusses 2016 in Höhe von 5.282 T€ auf rd. 22,6 %.

Als sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

- Verbrennungskosten für die bereits in der Umlagenberechnung berücksichtigten Restmüllmengen, die sich zum 31.12.2016 noch im Müllbunker befanden (71 T€),
- Personalkosten (u.a. für Überstunden, Resturlaub, Abfindung), die 2016 betreffen, aber erst im Jahre 2017 ausbezahlt bzw. gewährt werden (256 T€),
- Archivierungskosten (25 T€),
- Rückstellungen für die Gebühren bezüglich der Verwaltung der US-Staatspapiere bis zur Beendigung des US-Lease im Jahre 2024 (62 T€),
- Rückstellung für Personal- und Sachkostenersätze an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen (14 T€),
- Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 (20 T€),
- Rückstellung für ausstehende Rechnungen 36 T€

Jahresabschluss 2016



Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			
	Bis zu einem Jahr	Über 1 Jahr (Vorjahreswert)	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.063.089,64 €	57.863.749,87 € (64.993.749,88 €)	18.508.160,17 €	72.926.839,51 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	954.426,43 €	(-)	(-)	954.426,43 €
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern und verbundenen Unternehmen	54.906,97 €	(-)	(-)	54.906,97 €
Sonstige Verbindlichkeiten	94.963,96 €	(-)	(-)	94.963,96 €
Summe	16.167.387,00 €	57.863.749,87 €	18.508.160,17 €	74.031.136,87 €

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um drei Kredite für den Kauf der Kommanditanteile in Höhe von ursprünglich 90,3 Mio. € bei der Kreissparkasse Böblingen (60,3 Mio. €), der Kreissparkasse Pforzheim/Calw (20 Mio. €) und der Kreissparkasse Freudenstadt (10 Mio. €). Darüber hinaus bestehen vier weitere Kredite (u. a. für die Geländeerweiterung) bei der Kreissparkasse Böblingen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten.

Für die drei mit variablen Zinsen versehenen Darlehen mit einem Ursprungsbetrag von 90,3 Mio. € bestehen zur Vermeidung von Zinsrisiken Zinsswaps (Tausch der variablen Zinsen gegen einen Festzins von 4,25 %). Zwischen den variablen Zinsauszahlungen für das Darlehen und den variablen Zinseinzahlungen aus dem Zinsswap ist eine Bewertungseinheit als Sicherungsinstrument zu bilden. Diese Bewertungseinheit dient der Absicherung des variablen Zinsrisikos über die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Aufgrund der Identität des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments und des vergleichbaren Risikos wird kein rechnerischer Effektivitätstest durchgeführt; es werden lediglich die Bedingungen miteinander verglichen. Die Marktwerte der Zinsswaps sind grundsätzlich negativ. Aufgrund der Bewertungseinheit muss für diesen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern betreffen Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG.

Der Gesamtbetrag der Versorgungsverpflichtungen gegenüber den beim Zweckverband beschäftigten Beamten beträgt zum 31.12.2016 658 T€. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 6 % zu Grunde. Auf die Bilanzierung einer entsprechenden Rückstellung wurde gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB verzichtet.

Im Vertragswerk zum US-Lease ist der Zweckverband u. a. die Verpflichtung eingegangen, die vom US-Investor eingebrachten Eigenmittel abzusichern. Seit 2009 erfolgt dies mittels einer mit U.S. Staatspapieren besicherten Schuldbeitrittserklärung einer Einzweckgesellschaft.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz zu passivieren sind, ergeben sich aus dem mit der Hannover Mobilien Vermietungsgesellschaft mbH abgeschlossenen Leasingvertrag für das im Juni 2009 in Betrieb genommene Biomasseheizkraftwerk. Bei einer Leasinglaufzeit von 10 Jahren, Baukosten von rd. 8 Mio. € und einem Leasingfaktor von 0,006804 ergeben sich ab Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2009 Leasingraten von jährlich rd. 775 T€ oder 7,973 Mio. € für die Gesamtlaufzeit zuzüglich eines Restkaufpreises von 4 Mio. € für die Übernahme der Anlage nach 10 Jahren.

IV. Angaben zu den G + V Posten

1. Vorwort BilRUG

Wie bereits erläutert, mussten im Rahmen des Bilanzrechtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) einige Konten zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen und entsprechend zwischen dem Materialaufwand und dem sonstigen betrieblichen Aufwand umgegliedert werden.

Im Folgenden soll eine kurze Überleitungstabelle dabei helfen, die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren 2015 und 2016 zu vereinfachen.

	2016	2015	2015
		nach BilRUG	
	€	€	€
Umsatzerlöse	30.332.920,57	32.044.915,17	8.038.239,23

	2016	2015	2015
		nach BilRUG	
	€	€	€
sonstige betriebliche Erträge	381.182,09	134.223,78	24.140.899,72

Jahresabschluss 2016



Materialaufwand	2016	2015	2015
	€	nach BilRUG €	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.645.534,10	2.939.804,77	2.939.804,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>11.933.146,48</u>	<u>12.443.662,43</u>	<u>7.573.030,05</u>
	<u>14.578.680,58</u>	<u>15.383.467,20</u>	<u>10.512.834,82</u>

	2016	2015	2015
	€	nach BilRUG €	€
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.394.674,54</u>	<u>1.475.142,96</u>	<u>6.345.775,34</u>

Jahresabschluss 2016



Umsatzerlöse	2016	2015
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	4.754 T€	4.879 T€
Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus dem RMHKW	1.552 T€	1.567 T€
Erlöse Müllentsorgung Dritte	927 T€	920 T€
Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus dem BMHKW	584 T€	552 T€
Erlöse aus dem Verkauf von Schrott	50 T€	58 T€
Erlöse aus den Verkauf von Salzsäure	54 T€	62 T€
Verbandsumlage*	21.974 T€	-
Mieten und Mietnebenkosten*	432 T€	-

* Umgliederungen im Rahmen von BilRUG – deswegen Vorjahr 0 €

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen eine Rückerstattung der ZVK für die zu viel bezahlte Umlage aus den Jahren 2007 - 2015.

V. Ergänzende Angaben

Dem Verwaltungsrat gehörten an:

Landrat Roland Bernhard	(Verbandsvorsitzender)
Landrat Helmut Riegger, Calw	(Stellvertr. Verb.-Vors.)
Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart	(Stellvertr. Verb.-Vors.)
Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Freudenstadt	(Stellvertr. Verb.-Vors.)

Schwarz, Ulrich	(Mitglied)	Bürgermeister
Hofmann, Dieter, Böblingen	(Mitglied)	Bürgermeister
Kraayvanger, Christine	(Mitglied)	Bürgermeisterin
Lahl, Wolfgang	(Mitglied)	Bürgermeister
Finger, Klaus	(Mitglied)	Geschäftsführer
Vonderheid, Dr. Ulrich	(Mitglied)	Bürgermeister
Hörz, Gerlinde	(Mitglied)	Programmiererin
Kistner, Karlheinz, Calw	(Mitglied)	Bürgermeister
Hözlberger, Andreas, Calw	(Mitglied)	Bürgermeister
Hill, Philipp, Stuttgart	(Mitglied) bis 25.11.2016	Software-Entwickler
Reiners Dr., Markus	(Mitglied) ab 25.11.2016	Privatdozent
Schiener, Beate	(Mitglied)	Raum- und Umweltplanerin

Jahresabschluss 2016



Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wurde ein Stellvertreter bestellt. Der Oberbürgermeister der Stadt Böblingen und der Stadt Pforzheim bzw. ein von der Stadt entsandter Vertreter gehören dem Verwaltungsrat als beratendes Mitglied an.

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 20 T€, für Steuerberatungsleistungen 2 T€ sowie für andere Beratungsleistungen 15 T€.

An die Verwaltungsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 3 T€ gezahlt.

In Bezug auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Im Jahresdurchschnitt waren 85 Mitarbeiter beschäftigt, davon 83 Angestellte und 2 Beamte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
aus Miet- und Leasingverpflichtungen	5.176	26.000	jährlich rd. 4.300

Böblingen, 17. April 2017

Roland Bernhard
(Verbandsvorsitzender)

Eisenmann
(Geschäftsführer)

Jahresabschluss 2016



4 Anlagennachweis 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2016	Anfangsstand AFA 01.01.2016	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge . / .	Endstand 31.12.2016	am Ende des Wirtschaftsjahres (31.12.2016)	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres (31.12.2015)	durchschn. Abschreib.- satz	durchschn. Restbuch- wert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Software, Betriebshandbücher	858.529,56	1.087,95	0,00	0,00	859.617,51	831.914,39	4.968,09	0,00	836.882,48	22.735,03	26.615,17	0,58	2,6
2. Nutzungsrechte	125.128,63	0,00	0,00	0,00	125.128,63	76.090,17	7.307,27	0,00	83.397,44	41.731,19	49.038,46	5,84	33,3
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	983.658,19	1.087,95	0,00	0,00	984.746,14	908.004,56	12.275,36	0,00	920.279,92	64.466,22	75.653,63	1,25	6,5
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und and. Bauten	5.967.561,74	0,00	0,00	0,00	5.967.561,74	1.015.195,91	227.618,03	0,00	1.242.813,94	4.724.747,80	4.952.365,83	3,81	79,1
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	321.342,79	0,00	0,00	0,00	321.342,79	176.874,77	26.152,99	0,00	203.027,76	118.315,03	144.468,02	8,14	36,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.392.711,07	126.182,45	41.423,09	0,00	3.477.470,43	2.599.754,17	177.064,59	41.423,09	2.735.395,67	742.074,76	792.956,90	5,09	21,3
Summe Sachanlagen	9.681.615,60	126.182,45	41.423,09	0,00	9.766.374,96	3.791.824,85	430.835,61	41.423,09	4.181.237,37	5.585.137,59	5.889.790,75	4,41	57,1
Zwischensumme													
III. Finanzanlagen													
Beteiligung Verwaltungs GmbH	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00	0,00	100,0
Beteiligung Betriebs KG	84.412.313,21	0,00	1.800.000,00	0,00	82.612.313,21	0,00	0,00	0,00	0,00	82.612.313,21	84.412.313,21		
GESAMTSUMME	95.103.587,00	127.270,40	1.841.423,09	0,00	93.389.434,31	4.699.829,41	443.110,97	41.423,09	5.101.517,29	88.287.917,02	90.403.757,59	0,47	94,5

5 Lagebericht 2016

I. Allgemeines

I. Allgemeines

Im Jahr 2016 hat RBB mit 167.340 t die höchste Menge Restmüll (Vorjahr 161.458 t) seit Inbetriebnahme der Anlage verbrannt und damit den Durchsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gesteigert.

Davon haben die Verbandspartner 157.150 t (Vorjahr 153.495 t) angeliefert. Die Differenz zur verbrannten Menge bzw. der Annahmemenge des Vorjahrs ergibt sich insbesondere aus der Annahme von Restmüll aus dem Landkreis Rottweil mit 10.049 t.

Das Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) war im Jahr 2016 insgesamt 6.691 h in Betrieb. Die Zeitverfügbarkeit beträgt somit 76,2 % und lag damit um 8,0 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (6.193 h.).

Im Berichtszeitraum hat RBB 216.197 MWh (Vorjahr 212.297 MWh) Fernwärme sowie 46.090 MWh (Vorjahr 42.730 MWh) Strom abgegeben. Bei der Fernwärme ist dies eine Steigerung um nochmals 1,8 % gegenüber dem Vorjahr und stellt die bisher höchste Abgabemenge dar. Dies entspricht der auch von den Gremien beschlossenen Konzeption, die Abgabe von Fernwärme zu forcieren.

Die Gewerkschaft ver.di hat den Vergütungstarifvertrag und der Zweckverband den Manteltarifvertrag fristgerecht zum 31.05.2016 gekündigt. Die Tarifverhandlungen fanden im Mai 2016 statt. Entsprechend der gegenseitigen Absprachen orientiert sich die Erhöhung des Entgelts an den zuvor getätigten Abschlüssen des Tarifvertrags TV-V. Vereinbart wurde eine Erhöhung der Vergütung (Grundgehalt und Zulage) sowie der Zuschläge und der Rufbereitschaft ab dem 01.05.2016 um 2,5 % und ab dem 01.05.2017 um 2,4 %.

Nach über 18 jähriger Betriebszugehörigkeit hat der Werkleiter Technik, Herr Guido Bauernfeind, den Zweckverband verlassen. Künftig wird ein hauptamtlicher Alleingeschäftsführer anstelle der beiden Werkleiter treten.

Von der Stadt Böblingen und der BIMA (Bundesamt für Immobilienaufgaben) hatte RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG vor einigen Jahren westlich der Lagerhalle eine Fläche gepachtet. Auf dieser wurden von ihr Parkplätze für 75 Müllfahrzeuge und 40 PKW gebaut und an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen vermietet. Dafür wurden die Parkplätze auf dem bestehenden Gelände gänzlich geräumt. Diese stehen nun RBB für bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Fernwärmeinfrastruktur zur Verfügung, die nur im zentralen Bereich der Anlage sinnvoll loziert werden können.

So könnte diese Fläche z. B. für eine Klärschlammverbrennung genutzt werden. Die Universität Stuttgart hat dazu mit technischer Unterstützung durch die Firma TBF eine vom Umweltministerium mit 60 % geförderte Machbarkeitsstudie erstellt, die in der Sitzung der Verbandsversammlung am 25.11.2016 vorgestellt wurde. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Studie hat die Verbandsversammlung die Verwaltung beauftragt, die steuer-, vergabe- und gebührenrechtlichen Fragen vertiefend zu untersuchen, ein optimiertes Geschäftsmodell zu entwickeln und auf dieser Grundlage mit den potenziellen Klärschlammmanlieferern Kontakt aufzunehmen.

Im RMHKW wurden bislang in der sog. „nassen Abgasreinigung“ die entstaubten Abgase in einem Wäscher zunächst von den sauren Schadstoffen befreit, dann die salzsäurehaltigen Waschwässer rektifiziert, gereinigt und zu verkaufsfähiger Salzsäure aufgearbeitet. Dieses Verfahren ist personell und technisch sehr aufwändig und mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. In der Zwischenzeit lässt sich die Produktsalzsäure kaum mehr verkaufen. Daher soll die Rauchgasreinigung auf das sehr viel einfachere, kostengünstige

re und energieeffizientere „trockene Verfahren“ mit einer einstufigen Natriumbikarbonat-Trockenabsorption umgebaut werden. Die Verbandsversammlung hat dazu in ihrer Sitzung am 15.07.2016 der Vergabe der Planungsleistungen an das Ingenieurbüro Wandschneider & Gutjahr durch die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, die die Maßnahme finanziert, zugestimmt. Die Beschlussfassung der Verbandsversammlung zum Bau und der Vergabe der Bauarbeiten an einen Generalunternehmer erfolgte in der Sitzung am 19. Mai 2017.

Um die Stillstandzeiten des RMHKW zu minimieren, müssen die Umbauarbeiten während der Revisionsarbeiten durchgeführt werden. Der aktuelle Zeitplan ist deshalb ambitioniert, aber in einem ersten Schritt auf die Revision im Mai 2018 abgestimmt. In einem zweiten Schritt soll dann während der Revision 2019 der zweite Gewebefilter eingebaut werden.

Nach dem mit der ehemaligen IGORA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt RMHKW Böblingen Betriebs KG (die IGORA KG war die Vorgängerin der jetzigen RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG) abgeschlossenen Entsorgungsvertrag hatte diese das Recht, zum Oktober 2012 von RBB den Kauf der Anlage zu einem Kaufpreis von 50 % der Herstellungskosten zu verlangen. Aus wirtschaftlichen Gründen hat RBB 2012 dann allerdings nicht die Anlage von der IGORA KG übernommen, sondern die Anteile an der IGORA Verwaltungsgesellschaft mbH (jetzt RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH), die Komplementärin der IGORA KG ist, und die Kommanditanteile der IGORA KG gekauft. Dazu hatte die Verbandsversammlung in der Sitzung am 19.07.2012 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Jahresabschluss 2016



Die RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, die unverändert Eigentümerin des RMHKW ist, hat dieses RBB, nach Beendigung des Entsorgungsvertrags zum 30.10.2012, verpachtet. In diesem Pachtvertrag findet sich seit dem 26.11.2013 u. a. folgende Regelung:

„Maßnahmen, die mit dem Austausch von wesentlichen Teilen des Pachtgegenstands (sog. Instandsetzungsmaßnahmen) verbunden sind, können sowohl vom Pächter als auch vom Verpächter durchgeführt werden. Bei Durchführung der Maßnahmen durch den Verpächter erfolgt eine entsprechende Anpassung des Pachtentgelts.“

Entsprechend dieser Bestimmung hat die KG im Jahre 2016 diverse Investitionsmaßnahmen beim RMHKW vorgenommen. Die Abschreibungszeit für diese beträgt 5 bzw. 10 Jahre. Die erforderliche Anpassung des Pachtentgelts erfolgt jeweils zum Jahresbeginn. Zum Jahresende findet dann anhand der tatsächlich durchgeführten Investitionen eine Nachberechnung des Pachtentgelts statt. Nach dem im Jahre verschiedene Investitionen nicht durchgeführt wurden bzw. diese erst im Jahre 2017 in Betrieb gegangen sind, wurde durch die KG die Pacht für das Jahr 2016 um rd. 373 T€ reduziert.

Jahresabschluss 2016



II. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2016	Zugänge	Auflösung/ brauch	Ver- Stand 31.12.2016
A. Eigenkapital				
Vermögens- umlage und Jahresgewinn	16.477.796,88 €	5.281.889,08 €	-	21.759.685,96 €
B. Rückstellungen	481.612,72 €	413.235,66 €	404.787,61 €	490.060,77 €

2. Stellenentwicklung

	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016
Beamte	2	0	0	2
Angestellte	84	4	5	83
Summe	86	4	5	85

In diesen Zahlen ist ein ehrenamtlicher Beamter (Geschäftsführer) nicht beinhaltet.

Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	4.835.432,16 €
Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	20.676,00 €
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	821.076,60 €
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	11.014,66 €
Aufwand für Altersversorgung	367.005,37 €

III. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Strukturbilanz

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.650	5,9	5.965	6,1	- 315	- 5,3
Finanzanlagen	82.638	85,8	84.438	86,2	- 1.800	- 2,1
Langfristig gebundenes Vermögen	88.288	91,7	90.403	92,3	- 2.115	- 2,3
Vorräte	3.830	4,0	3.616	3,7	+ 214	+ 5,9
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Verbandsmitglieder	351	0,4	1.308	1,3	- 957	- 73,2
- verbundene Unternehmen	2.276	2,4	53	0,1	+ 2.223	- ¹⁾
- Dritte	1.535	1,5	2.555	2,6	- 1.020	- 39,9
Flüssige Mittel	1	0,0 ²⁾	1	0,0 ²⁾	0	0,0
	96.281	100,0	97.936	100,0	- 1.655	- 1,7
Passivseite						
Eigenkapital	21.760	22,6	16.478	16,8	+ 5.282	+ 32,1
Bankdarlehen	65.961	68,5	72.959	74,5	- 6.998	- 9,6
Langfristige Mittel	87.721	91,1	89.437	91,3	- 1.716	- 1,9
Rückstellungen	490	0,5	482	0,5	+ 8	+ 1,7
Verbindlichkeiten gegenüber						
- Verbandsmitgliedern	55	0,1	44	0,1	+ 11	+ 25,0
- Dritten	8.015	8,3	7.973	8,1	+ 42	+ 0,5
	96.281	100,0	97.936	100,0	- 1.655	- 1,7

1) über 100,0 %

2) unter 0,05 %

Jahresabschluss 2016



2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2016 TEuro	2015 TEuro	Veränderung TEuro
Periodenergebnis	+ 5.282	+ 5.577	- 295
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 443	+ 447	- 4
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 8	- 308	+ 316
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 460	+ 938	- 1.398
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 34	+ 282	- 248
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	+ 1	- 1
+ Zinsaufwendungen	+ 2.939	+ 3.285	- 346
+ Erhaltene Zinsen	0	0	0
- Gezahlte Zinsen	- 10	- 16	+ 6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 8.236	+ 10.206	- 1.970
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1	- 5	+ 4
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	+ 9	- 9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 126	- 230	+ 104
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 1.800	+ 1.500	+ 300
+ Erhaltene Zinsen	+ 72	0	+ 72
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+ 1.745	+ 1.274	+ 471
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 1.100	+ 2.000	- 900
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 8.098	- 7.965	- 133
- Gezahlte Zinsen	- 3.001	- 3.269	+ 268
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 9.999	- 9.234	- 765
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 18	+ 2.246	- 2.264
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 6.947	- 9.193	+ 2.246
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- 6.965	- 6.947	- 18

Jahresabschluss 2016



3. Ertragslage

Gesamterfolgsvergleich

	2016		2015		Veränderung	
	TEuro	Anteile %	TEuro	Anteile %	TEuro	%
Materialaufwand (Festkosten)	11.650	51,6	7.377	31,3	+ 4.273	+ 57,9
Personalaufwand	6.035	26,7	5.951	25,4	+ 84	+ 1,4
Abschreibungen	443	2,0	447	1,9	- 4	- 0,9
Zinsaufwand	3.011	13,3	3.285	14,0	- 274	- 8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.395	6,2	6.346	27,0	- 4.951	- 78,0
Sonstige Steuern	42	0,2	60	0,3	- 18	- 30,0
Mengenunabhängige Aufwendungen gesamt	22.576	100,0	23.466	100,0	- 890	- 3,8
Mengenunabhängige Erträge	1.380	6,1	1.445	6,2	- 65	- 4,5
Durch Festkostenumlage auszugleichender mengenunabhängiger Aufwandsaldo	21.196	93,9	22.021	93,8	- 825	- 3,7
Mengenabhängiger Materialaufwand (Betriebskosten)	2.928	100,0	3.136	100,0	- 208	- 6,6
Umsatzerlöse Stromeinspeisung	2.141	73,1	2.119	67,6	+ 22	1,0
Umsatzerlöse Fernwärmeabgabe	4.754	162,4	4.879	155,6	- 125	- 2,6
Umsatzerlöse Miete	433	14,8	0	0,0	+ 433	-
Sonstige Umsatzerlöse	104	3,6	120	3,8	- 16	- 13,3
Mengenabhängige Erträge gesamt	7.432	253,9	7.118	227,0	+ 314	+ 4,4
Durch Betriebskostenumlage auszugleichender mengenabhängiger Ertragsaldo	- 4.504	- 153,9	- 3.982	- 127,0	- 522	- 13,1
Durch Verbandsumlage insgesamt auszugleichender Aufwandsaldo	16.692		18.039		- 1.347	- 7,5
Erhobene Fest- und Betriebskostenumlage ¹⁾	21.974		23.616		- 1.642	- 7,0
Jahresergebnis	5.282		5.577		- 295	- 5,3

- 1) davon 5.282 TEuro (Vorjahr: 5.577 TEuro) satzungskonforme Festkostenumlage I zur Deckung der nicht durch Abschreibungen und Entnahmen aus der RBB KG erwirtschafteten Tilgungsleistungen für die Darlehen zum Erwerb der Anteile an der RBB KG sowie zur Einlageleistung in diese Gesellschaft

a) Erträge

aa) Umsatzerlöse

Die Erlöse aus dem Stromverkauf (einschließlich KWK-Vergütung) und aus dem Verkauf von Fernwärme sowie diejenigen aus dem BMHKW haben sich wie folgt entwickelt:

Müllverbrennungsanlage

	2016		2015	
	MWh	T€	MWh	T€
Stromverkauf	46.090	1.552	39.869	1.567
Fernwärmeverkauf	196.782	<u>4.255</u>	194.602	<u>4.471</u>
Summe		5.807		6.038

BMHKW

	2016		2015	
	MWh	T€	MWh	T€
Stromverkauf	3.063	589	2.861	552
Fernwärmeverkauf	19.415	<u>380</u>	17.695	<u>400</u>
Summe		969		952

Die höhere Abgabemenge an Fernwärme im Jahr 2016 beruht vornehmlich auf der größeren Verfügbarkeit der Anlage.

Die Umsatzerlöse aus der Annahme von Müll aus dem Landkreis Rottweil (927 T€, Vorjahr 920 T€) werden auf die Verbandsmitglieder entsprechend ihrer Beteiligung am Zweckverband aufgeteilt.

Die im Rahmen der Abgasreinigung erzeugte Salzsäure wird an die metallverarbeitende Industrie verkauft (54 T€, Vorjahr 62 T€). Ferner wurden Erlöse aus dem Verkauf von Schrott erzielt (50 T€, Vorjahr 58 T€).

Die im Rahmen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vorgenommenen Umgliederungen werden im Anhang entsprechend erläutert. Die Einnahmen aus Mieten und Mietnebenkosten sowie der Leistungsaustausch mit verbundenen Unternehmen wurden aus dem Posten der sonstigen betrieblichen Erträge in die Umsatzerlöse umgebucht. Dies führte bei den Umsatzerlösen zu einem Anstieg von 22.000 TEuro.

ab) Verbandsumlage (Fest- und Betriebskostenumlage) 21.974 T€

ac) Sonstige betriebliche Erträge (ohne Verbandsumlage) 381 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen eine Erstattung der ZVK für zu viel bezahlte Umlage.

b) Aufwendungen

Auch im Rahmen der Aufwendungen fand eine Verschiebung zwischen den Posten Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen statt (siehe detaillierte Erläuterungen im Anhang).

ba) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Pachtzahlungen an die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG (4.172 T€), den Leasingraten für das BMHKW (775 T€), Aufwendungen zur Beseitigung von Reststoffen aus der Müllverbrennung, Abgasreinigung und Müllumleitung (1.696 T€), Aufwendungen für Fremdleistungen zum Betrieb und zur Unterhaltung der Anlagen (5.653 T€) und für Ersatz- und Verschleißteile (856 T€) sowie aus Aufwendungen für Treibstoffe (299 T€) und den Materialeinsatz zur Abgasreinigung (285 T€). Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Materialaufwand deutlich erhöht. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Pacht- und Leasingaufwendungen zukünftig im Rahmen von BilRUG im Materialaufwand erscheinen müssen. Im Rahmen der Revision/Instandhaltung und Reinigungsarbeiten gingen die Aufwendungen deutlich zurück (- 498 T€). Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen für die Entsorgung der Reststoffe und der Müllumleitung (- 550 T€) geringer ausgefallen.

bb) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsprämien (433 T€), Kostenerstattungen für Leistungen des Landkreises Böblingen und seines Abfallwirtschaftsbetriebs (14 T€), Mieten, Gebühren und Beiträgen (143 T€) sowie Prüfungs-, Beratungs-, Rechtsanwalts- und Gutachtenkosten (197 T€) zusammen.

IV. **Voraussichtliche Entwicklung/Chancen, Risiken**

Am Entsorgungsmarkt für Siedlungsabfälle sind die Preise im laufenden Jahr erneut deutlich gestiegen. Bei manchen Anlagen wurden Preise im Vergleich zum Vorjahr sogar um 50 Prozent erhöht. Hintergrund sind die derzeit knappen Behandlungskapazitäten für gemischte Siedlungsabfälle. Bundesweit melden die Anlagenbetreiber Vollausslastung. In allen Regionen Deutschlands könnten die Betreiber von thermischen Abfallbehandlungsanlagen deutlich mehr Abfälle annehmen als sie durchsetzen können. Als Gründe für die sehr gute Auslastung der Müllverbrennungsanlagen sind neben den milden Wintern der vergangenen Jahre die nach wie vor gute Konjunktur, der Zustrom von Flüchtlingen, höhere Abfallimporte insbesondere aus Großbritannien und die sog. „Verstädterung (Singlehaushalte haben das doppelte Müllaufkommen pro Person im Vergleich zu Familien).

Seit vielen Jahren gelingt es dem RBB die Preise zu senken: Seit 2010 hat sich der Verbrennungspreis pro Tonne von 182 Euro auf rund 140 Euro (Wirtschaftsplan 2017) absenken lassen. Die Verbrennungspreise werden bis 2024 weiter sinken, da die Belastung für die Finanzierung der Anlage – alleine durch die Reduzierung der Zinsen um rd. 300 T€/a - abnimmt. Heute sind noch rund 40 Euro für die Anlagenfinanzierung im Verbrennungspreis enthalten. Künftig wird sich der Preis daher bei rund 100 Euro einpegeln.

Da sich die Erlöse aus der Abgabe von Strom in nächster Zeit kaum spürbar erhöhen werden, setzt RBB vor allem darauf, die Steigerung des Fernwärmeverkaufs weiter zu forcieren. Im Jahre 2016 hat RBB den absoluten Rekordverkauf an Fernwärme mit 216.000 MWh erreicht. Nach dem sich aber der Abgabepreis, bedingt durch die Indizierung, die vom gefallenem Heizölpreis mitbestimmt wird, nicht wie die Abgabemenge erhöht hat, hat RBB im Jahre 2016 im Vergleich zu 2015 weniger eingenommen.

Böblingen, 17. April 2017

Roland Bernhard
(Verbandsvorsitzender)

Wolf Eisenmann
(Geschäftsführer)

Jahresabschluss 2016



6 Darlehensübersicht

Lfd. Nr.	Konto (SAP)	Kto.-Nr.	Darlehensgeber	Kredit Aufn.	Auszahl- ungssatz %	Zins- satz %	vereinbarte Tilgung	Ursprungs- betrag Euro	Stand 01.01.2016 Euro	Zugang Euro	Abgang (Umschuldung) Euro	Zinsen Euro	SWOB	Tilgung Euro	Leistungen gesamt Euro	Stand 31.12.2016	Zinsbindung bis
----------	-------------	----------	----------------	-----------------	---------------------------	--------------------	------------------------	------------------------------	-----------------------------	----------------	---------------------------------	----------------	------	-----------------	------------------------------	---------------------	--------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

1	3100.0004	6000717940	Kreissparkasse Böblingen	2011	100,00	3,50	ab 01.06.2011 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 55.000 €	5.500.000,00	4.455.000,00			153.037,50		220.000,00	373.037,50	4.235.000,00	30.06.2021
2	3100.0007	6000718516	Kreissparkasse Böblingen	2011	100,00	3,310	ab 01.06.2011 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 5.000 €	500.000,00	410.000,00			13.322,76		20.000,00	33.322,76	390.000,00	30.06.2021
3	3100.0400	6066630119	Kreissparkasse Pforzheim/Calw	2012	100,00	4,25	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 416666,66 €	20.000.000,00	14.583.333,33			0,00		1.666.666,66	1.666.666,66	12.916.666,67	01.11.2024
4	3100.0300	6107229582	Kreissparkasse FDS	2012	100,00	0,00	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 208.333,34 €	10.000.000,00	7.291.666,58			16,00		833.333,36	833.349,36	6.458.333,22	01.11.2024
5	3100.0200	6000615743	Kreissparkasse BB	2012	100,00	0,00	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 1.256250,00 €	60.300.000,00	43.968.750,00			0,00		5.025.000,00	5.025.000,00	38.943.750,00	01.11.2024
6	3100.0500	600941084	Kreissparkasse BB	2014	100,00	2,350	ab 30.03.2014 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 12.500 €	500.000,00	400.000,00			8.959,38		50.000,00	58.959,38	350.000,00	30.12.2023
7	31000600	6001059140	Kreissparkasse BB	2015	100,00	1,190	ab 01.04.2015 in 80 gleichen Vierteljahresraten von 50.000 €	2.000.000,00	1.850.000,00			21.122,50		200.000,00	221.122,50	1.650.000,00	30.03.2025
8	31000700	6001142071	Kreissparkasse BB	2016	100,00	0,990	ab 01.06.2016 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 27.500,00 €	1.100.000,00		1.100.000,00		8.235,57		82.500,00		1.017.500,00	30.03.2026

99.900.000,00	72.958.749,91	1.100.000,00	0,00	204.693,71	0,00	8.097.500,02	0,00	8.211.458,16	65.961.249,89
---------------	---------------	--------------	------	------------	------	--------------	------	--------------	---------------

LBBW Zinssatz-Swap

2.144.579,25

SPK Pf-Calw Zinsswap

610.122,13

Summe 1:

2.754.701,38

Summe 2:

204.693,71

Gesamtsumme:

2.959.395,09

7 Planvergleich

A. Vermögensplan

	Plan	Ist	Über- schreitung	Unter- schreitung
	Euro	Euro	Euro	Euro
Deckungsmittel				
Kreditneuaufnahme	1.100.000,00	1.100.000,00	0,00	0,00
Entnahme aus der RBB GmbH & Co. KG	2.500.000,00	1.800.000,00		700.000,00
Jahresüberschuss	4.500.000,00	5.281.889,08	781.889,08	0
Abschreibungen/Anlagenabgänge	<u>435.000,00</u>	<u>443.110,97</u>	<u>8.110,97</u>	<u>0,00</u>
Summe der Einnahmen	<u>8.535.000,00</u>	<u>8.625.000,05</u>	<u>790.000,05</u>	<u>700.000,00</u>
Ausgaben				
Immaterielle Wirtschaftsgüter	200.000,00	1.087,95	0,00	198.912,05
Technische Anlagen/Maschinen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Geschäftsausstattung	200.000,00	126.182,45	0,00	73.817,55
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredittilgungen/-ablösungen	8.090.000,00	8.097.500,02	7.500,02	0
Abdeckung Planunterdeckung Vorjahr	<u>20.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.000,00</u>
Summe der Ausgaben	<u>8.535.000,00</u>	<u>8.224.770,42</u>	<u>7.500,02</u>	<u>317.729,60</u>
Unterdeckung zum 31.12.2015		- 967.255,89		
Unterdeckung zum 31.12.2016		<u>400.229,63</u>		
Unterdeckung zum 31.12.2016		<u>- 567.026,26</u>		

Obwohl die Ausgaben für die Anlagengüter deutlich weniger als geplant (- 318 T€) und die Tilgungen höher (+ 8 €) ausfallen, dagegen aber die Entnahme aus der KG mit 1.800 T€ deutlich geringer als geplant ausfällt, ergibt sich eine Planüberdeckung von 967 T€.

Die Planunterdeckung aus den Vorjahren kann daher weiter abgebaut werden. Mit dem Auslaufen von Abschreibungsbestandteilen bei der KG verbessert sich aber deren Ergebnis in den nächsten Jahren, so dass – sofern die Liquidität der KG dies ermöglicht – höhere Entnahmen möglich werden, die zur weiteren Abdeckung der Planunterdeckung eingesetzt werden sollen. Daneben ist beim Zweckverband im Jahr 2017 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,12 Mio. € vorgesehen.

B. Erfolgsplan

	Erfolgsplan	Erfolgsrechnung	Planabweichung
	€	€	€
<u>Erträge</u>			
Erlöse	8.624.228,00	8.358.464,19	-265.763,81
Verbandsumlage	21.721.140,00	21.974.456,38	253.316,38
Sonstige Erträge/Erstattungen	397.058,00	381.182,09	-15.875,91
Zinsen und ähnliche Erträge	10.000,00	71.978,67	61.978,67
Summe Erträge	30.752.426,00	30.786.081,33	+ 33.655,33
<u>Aufwendungen</u>			
Verbrauchs- und Betriebsmittel	2.697.751,00	2.645.534,10	-52.216,90
Leistungsvergütungen	7.135.785,00	11.933.146,48	4.797.361,48
Personalaufwand	6.417.698,00	6.034.528,79	-383.169,21
Abschreibungen	435.000,00	443.110,97	8.110,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.500.592,00	1.394.674,54	-5.105.917,46
Sonstige Steuern	84.600,00	42.047,77	-42.552,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.980.000,00	3.011.149,60	31.149,60
Summe Aufwendungen	26.251.426,00	25.504.192,25	-747.233,75
Jahresergebnis	4.501.000,00	5.281.889,08	780.889,08

Die teilweise deutlichen Abweichungen gegenüber den Ansätzen sind vor allem den Umbuchungen im Rahmen des BilRUG geschuldet.

Die Stromerlöse liegen aufgrund des weiteren Rückgangs des Handelspreises an der Strombörse deutlich unter dem Planwert (- 420 T€). Zwar wurde im Jahre 2016 die bisher höchste Abgabemenge an Fernwärme erreicht. Da aber der Abgabepreis bedingt durch den gefallen Heizölpreis gesunken ist, wurden im Vergleich zu 2015 und auch dem Planwert (-254 T€) weniger eingenommen. Dennoch ergibt sich bei den Erträgen insgesamt eine Planüberschreitung (+ 34 T€). Diese beruht auf einer Rückerstattung der ZVK für die Jahre 2007 – 2015, auf einer höheren Verbandsumlage (+253 T€) sowie auf höhere Erstattungen von der KG und Zinseinnahmen.

Bis auf die Zinsen, die geringfügig höher sind, liegen alle Aufwendungen unter dem Planansatz. Bei den Verbrauch- und Betriebsmittel macht sich insbesondere die geringere Entnahme bzw. der Einkauf von Ersatzteilen deutlich bemerkbar. Bei den Dienstleistungen liegen die Aufwendungen für die Instandhaltung usw. um rd. 820 T€ unter dem Planansatz, wodurch Überschreitungen in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen werden. Da teilweise nicht alle Stellen besetzt waren und zu dem die Altersteilzeit ausgelaufen ist fallen die Personalkosten geringer als geplant aus (-362 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkt sich die Reduzierung der Pacht (- 504 T€), die der Zweckverband an die KG zu zahlen hat, deutlich aus.

Die Planüberschreitung der Erträge führt zusammen mit den Planunterschreitungen bei den Aufwendungen zu einem positiven Jahresergebnis von 781 T€.

Im Endergebnis führt die Abrechnung zu einem Jahresüberschuss von 5 281.889,08 €. Dieser Betrag soll nach § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung zur Deckung des Anteils an den Tilgungen für das Darlehen zum Erwerb der Anteile an der KG und zur Einlageleistung in die KG, welcher nicht durch die die planmäßigen Abschreibungen sowie die Entnahmen aus der KG kompensiert wird, dem Vermögensplan zuzuführen.